

HIFI-STARs

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 15
Juni 2012 –
August 2012



Deutschland € 11 • Österreich € 12,30
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 22,50

www.hifi-stars.de



4 197947 011001 20015

Standlautsprecher Quadral Aurum Montan VIII

Telephonzellen?



Ob in „Oak Choco“...

Ein Lastwagen stoppt vorm Haus und lädt mittels Hubwagen eine Europalette mit zwei mächtigen, in Folie eingeschweißten Kartons bei mir ab. Kurz darauf verläßt der Fahrer des LKWs fluchtartig den Ort des Geschehens und ich stehe alleine mit der Frage da, ob beim Ordern der Lautsprecher wohl etwas schiefgelaufen ist und nicht anstelle besagter Lautsprecher zwei Telephonzellen angeliefert wurden. Der Lieferschein belehrt mich jedoch eines Besseren, es sind tatsächlich „nur“ zwei Lautsprecher namens „Montan VIII“ von Quadral; wobei die römische Ziffer acht auf die nunmehr achte Revision der Montan-Lautsprecher hinweist, deren Geschichte bereits in den frühen Achtzigern beginnt. Mit der aktuellen Version, die von Sascha Reckert entwickelt wurde, kehrt man bei Quadral zurück zu den Wurzeln der ursprünglichen Montan-Konstruktion, wenngleich die Optik deutlich von der Urversion abweicht. Im Kern jedoch finden sich die alten Tugenden wie Breitbandigkeit, Pegelfestigkeit und die Folientechnologie beim Hochtöner auch im aktuellen Modell wieder. Die Hannoveraner Lautsprecher haben Jahrzehnte lang am Markt überlebt, sich den damit einhergehenden veränderten Hörgewohnheiten der Kunden stets angemessen angepaßt und dadurch nie an Attraktivität eingebüßt. Einzig das trotz geschickt gewählter Proportionen ein wenig wuchtig wirkende Erscheinungsbild, will nicht so recht zum von schlanken Säulen geprägten modernen Zeitgeist passen. Dies stört mich persönlich aber keineswegs - im Gegenteil, das zeugt meiner Ansicht nach nur von der Konsequenz des Entwicklers – denn echter, pegelfester und verzerrungsarmer Tiefbaß kommt nur aus entsprechend voluminösen Gehäusen. Klar, Frauen werden für diese Tatsache vermutlich wenig Verständnis aufbringen, dafür läßt der Anblick dieser Lautsprecher echte Männerherzen höher schlagen. Erwachsene Menschen brauchen nun mal erwachsene Lautsprecher, spätestens dann, wenn orchestrale Klassik breitbandig und in angemessener Lautstärke wiedergegeben werden soll, oder es darum geht, größere Räume ansprechend musikalisch zu „beleben“.

Gut, „Telephonzelle“ ist ein bißchen übertrieben, aber die Montans zeigen mit 112 x 27 x 44,8 cm (H x B x T) schon eine gewisse Präsenz in normal

großen Wohnräumen. Zudem verstärkt das Gewicht von 40 kg pro Stück bei Transport und Aufstellung der Wandler das Telephonzellen-Gefühl weiter. Zur Aufstellung gleich meine Kritik: Die minimale, etwas lieblos gemachte Bedienungsanleitung und der Umstand, daß man Spikes zwar kostenlos von Quadral bekommt, jedoch den Lautsprechern nicht beiliegen, empfinde ich der Preisklasse für nicht angemessen. Ansonsten gibt es nichts zu meckern; sicher verpackt kommen die Lautsprecher beim Kunden an, die Verarbeitung der Gehäuse ist durchweg als sehr gut zu bezeichnen und die Spaltmaße zwischen Chassis und Schallwand gehen auch in Ordnung. Besonders raffiniert wurde die Befestigung der Frontbespannung gelöst: eingearbeitete Magnete lassen den mit Stoff bespannten Abdeckrahmen wie von Geisterhand an der glatten Front haften - prima Idee! Bei den Oberflächen stehen verschiedene Echtholz-furniere und zwei Hochglanzvarianten (schwarz und weiß) zur Wahl; der Lack unseres schwarzen Testexemplars spiegelt wunderschön und weist hohe Oberflächenqualität auf. Es gibt sogar eine rechte und eine linke Box (am jeweiligen Karton



...weiß...

außen vermerkt), um optische Symmetrie der beiden Baßöffnungen an der Front herzustellen. Das alles gibt es zum fairen Preis - und „Made in Germany“ - was heutzutage beileibe nicht mehr selbstverständlich ist.

Den im Dunklen sieht man nicht

Bei der Konstruktion der Montan VIII handelt es sich zwar um eine waschechte Dreiwege-Konstruktion, deren Ausführung wartet jedoch mit ein paar Besonderheiten auf. An der Rückwand ist ein verschraubter Deckel eingearbeitet, der direkten Zugang zur Tieftonkammer und der darin verborgene Frequenzweiche gestattet. Entfernt man selbigen, fällt der Blick auf den 260 mm durchmessenden Treiber, der schräg im Gehäuse frei sitzt. Ohne diesen „Trick“ der schrägen Montage in der Box, hätte der Tieftöner wegen seiner Größe an eine der Seitenwände wandern müssen, da die Schallwand für ihn zu schmal ist. Genau das aber wollte Sascha Reckert vermeiden, um damit einhergehenden akustischen und aufstellungstechni-



...oder schwarz:
Die Quadral Aurum Montan VIII macht immer
eine gute Figur

schen Problemen aus dem Wege zu gehen. Eine Druckkammer mit rechteckiger Öffnung stellt bei der Montan VIII den Kontakt zwischen Tieftöner und Außenwelt her. Um das rechteckige „Loch“ in der Schallwand vor Zugriffen zu schützen - und das Auge des Betrachters versöhnlich zu stimmen - wurden schwarze Gummibänder vor selbiges gespannt.

Ein großzügiges Arbeitsvolumen und die zwei Baßreflexrohre an der Rückwand sorgen für tief hinabreichende, kräftige Baßwiedergabe. Die Membran des verwendeten Tieftöners besteht übrigens, wie auch die des 170-mm-Mitteltöners, aus einem Materialmix namens ALTIMA; eine Legierung der Metalle Aluminium, Titan und Magnesium, die beim Hannoveraner Hersteller schon seit längerem Verwendung findet. Bei ungefähr 200 Hz stellt der im dunklen agierende Tieftöner die Arbeit ein und übergibt an den Mitteltöner, der bis hinauf zu 2.600 Hz die Signale überträgt, was in etwa dreieinhalb Oktaven entspricht.

Oberhalb von 2.600 Hz kommt ein absolutes Sahneteil von Hochtöner ins Spiel: ein stattlicher Magnetostat mit bärenstarkem Magnetsystem. Die großflächige, gleichzeitig aber sehr leichte Membran, in Verbindung mit dem starken Antrieb, sorgt für impulsgenaue Wiedergabe selbst feinsten Signale. Bei der Urversion der Montan kam an dieser Stelle ein Bändchenhochtöner zum Zuge, welcher jedoch eine deutlich höhere Trennfrequenz einforderte.

Die Frequenzweiche der aktuellen Version ist durchgehend mit hochwertigen Bauteilen der Firma Intertechnik bestückt, und um bei der Innenverkabelung nichts an Qualität zu verschenken, verwenden die Hannoveraner ein Produkt aus eigenem Hause. Das sogenannte „Real-Cable“ sorgt im Inneren der Box für adäquate Übertragung der Musiksignale.

Anschluß finden die Lautsprecher über ein Bi-Wiring-fähiges Anschlußterminal mit erfreulich stabilen Klemmen und - es geht also doch serienmäßig - anständigen Kabelbrücken, die gegenüber einfachen Blechbrücken klanglich eindeutige Vorteile aufweisen.

Erst schwitzen, dann hören...

Bevor mit dem Musikhören begonnen werden kann, gilt es, die 40 kg schweren Schallwandler erst

einmal in Position zu bringen. Ja, ja ich weiß ... vor den Hörgenüß haben die Götter den Schweiß gesetzt ... ha, ha, ha. Nachdem die Lautsprecher also plaziert und mit dem Verstärker verbunden sind, übermannen mich erste Zweifel, ob jene meinen rund 20 m² messenden Hörraum vielleicht überfordern. Doch die Zweifel entpuppen sich bald darauf als unbegründet - alles gut, der Entwickler hat den Baßbereich mit Bedacht und sachkundiger Hand abgestimmt. Völlig entspannte Bässe mit einem gelungenen Verhältnis aus Volumen und Kontur durchströmen den Hörraum. Die Mitten würde ich eher als nüchtern-neutral, denn als vollmundig-warm bezeichnen wollen und der Magnetostat setzt dem Hochton hier und da ein paar Glanzlichter auf - summa summarum eine gelungene Abstimmung.

Selbst kritisches Material setzen diese Lautsprecher unkomprimiert in Schalldruck um und erzeugen ein ihrer optischen Größe entsprechendes, großrahmiges Klangbild mit ebensolcher Abbildung. Um den wirklich interessanten Tieftonbereich der Montan VIII mal so richtig „auszufahren“, bemühe ich die CD „Kodo Ubu Suna“ von Sony Music/Columbia (Col 466629 2). Die Felle der großen Kodo-Trommeln schwingen spürbar und dank der enormen Feinauflösung der Wandler kann man die Schlagstöcke, mit denen die Trommeln bearbeitet, oder besser: malträtiert werden, förmlich sehen. Die Wucht und Energie, mit der mir diese Aufnahme nun quasi kompressionsfrei präsentiert wird, ist einfach faszinierend; damit sammeln die Quadral mächtig Punkte bei mir.

Nachdem die „Lust“ befriedigt ist wechsele ich zu weniger wuchtigem, dafür musikalisch um so anspruchsvollerem Material: Jazz. Eine meiner Lieblingsscheiben jenen Genres ist eine Doppel-CD von Charlie Haden: „The Private Collection“ (NAIMCD108). Hier können die Montan VIII ihr ausgeprägtes Auflösungsvermögen voll ausspielen. Becken erklingen derart fein und perfekt durchgezeichnet, wie das in dieser Weise wohl nur Folienhohtöner können. Der Magnetostat folgt jedem noch so kleinen Signal völlig trägheitslos - da müssen sich selbst die allerbesten Kalottenhohtöner ganz schön strecken, um nicht ins Hintertreffen zu geraten. Unser Chefredakteur möge mir die saloppe Formulierung verzeihen, aber es ist einfach nur noch „geil“, wie wunderbar locker

und mit welcher herrlich definierter Tonhöhe dann das von Ernie Watts gespielte Saxophon erklingt; diese Wandler meistern auch die schwierigsten Passagen unangestrengt und leichtfüßig, ja, regelrecht spielerisch. Der Klang der Montan VIII ist zudem frei von jeglicher Körnigkeit - der Amerikaner würde von „smooth“ sprechen.

Ist die Montan VIII also ein Schallwandler ohne Kritikpunkte? Nun ja, nicht ganz - es wird Lautsprecher geben, die noch homogener spielen, welche, die in punkto räumlicher Abbildung ein wenig präziser agieren, oder in den Mitten vollmundiger klingen. Dies ist jedoch bereits Mosern auf hohem Niveau und hat eher mit Geschmacksfragen zu tun. Fazit: Ein toller, pegelfester und erwachsen klingender Lautsprecher - Punkt!



Auf den Punkt gebracht
Mit der Montan VIII hat Quadral einen Lautsprecher im Rennen, der durchaus als Möbelstück durchgeht und auch in großen Räumen akustisch eine gute Figur macht. Die Quadral bieten ein erwachsenes Klangbild mit wunderbarer Auflösung und Pegelfestigkeit bis zum Abwinken - Spaß pur!

MARKUS LEIBL

Information

Standlautsprecher Quadral Aurum Montan VIII

Preis: ab 2.600 € / Stück

Eiche Natur, Eiche Choco, Kirsche, Hochglanz weiß oder schwarz

Hersteller:

quadral GmbH & Co. KG